

Die Mausohr-Wochenstube in St. Ottilien

Geburtsabteilung Stock 1, Zimmer E2, St. Ottilien

Im Winter ist der Kapellenestrich in St. Ottilien verwaist. Ab Ende März kehren die Grossen Mausohren in den vertrauten Dachstock zurück. Hier sind sie geboren, hier verbringen sie jeden weiteren Sommer ihres Lebens. Es sind ausschliesslich Weibchen, die sich mit ihren kräftigen Hinterfüssen und grossen Krallen an die Dachkonstruktion des Estrichs hängen. Sie rücken ganz nahe zusammen, um sich gegenseitig zu wärmen. Wärme lieben die Mausohrweibchen, damit sich die Jungen im Mutterleib in wenige Wochen entwickeln. In dieser Gesellschaft, Wochenstube genannt, bringen die Mütter ihre Jungen zur Welt. Ungefähr 6 Wochen werden die Kleinen gesäugt, bis sie flugfähig sind. Während die Mütter nachts zur Beutejagd fliegen, bleiben die Jungen in der geschützten Wochenstube zurück. Sie lernen sich gegenseitig kennen, betreiben Körperpflege und bereiten sich mit ersten Flugübungen auf den eigenen Nahrungserwerb vor.

Mutter als Coach

Ende Juli kommt der grosse Augenblick: die Jungen fliegen erstmals mit den Müttern zur nächtlichen Jagd. Es gilt, die Leibspeisen der Grossen Mausohren aufzuspüren: Laufkäfer, Maikäfer, Schnacken. Mausohren jagen auf abgemähten Wiesen und im Wald ohne Unterholz.

Ab September mach sich die selbständigen und hoffentlich ordentlich fettgefressenen Mausohren auf den Weg in die Winterquartiere. Diese Überwinterungsplätze können oft ein gutes Stück von den Sommerquartieren entfernt liegen. Von den Mausohren in St. Ottilien hat man aber keine Kenntnisse davon, wo sie den Winter verbringen.

Warum Viel Fett von Vorteil ist

Mitte November bis Ende Februar verkriechen sich die Mausohren einzeln oder in Gruppen in störungsfreie Winterquartiere. In diesen Höhlen, Kellern und Stollen mit konstanter Temperatur und hoher Luftfeuchtigkeit fallen die Tiere in eine Winterlithargie. Der Stoffwechsel verlangsamt sich, um den kalten und insektenarmen Winter überstehen zu können. Jetzt bedeutet viel Fett eine gute Überlebenschance.

Stolze Kolonie in St. Ottilien

Von den fünf bekannten Mausohr-Quartieren im Kanton Luzern darf sich St. Ottilien sehen lassen: der tendenziell wachsenden Kolonie gehören rund 600 erwachsene Tiere an. Ein Teil davon bringt ein Junges zur Welt. Fliegt der Nachwuchs Ende Juli/Anfangs August mit den Müttern auf Nahrungssuche, kann die Individuenzahl auf stolze 800 ansteigen.

Das Grosse Mausohr (*myotis myotis*) in Zahlen

- Spannweite: ca 40 cm
- Gewicht: 20 – 40g
- Grösste einheimische Fledermausart
- Durchschnittsalter: 2 – 4 Jahre
- Höchstalter: 22 Jahre

Besuch bei den Mausohren in St. Ottilien

Haben Sie Interesse an informativen Präsentationen zu Mausohrkolonie und an einer abendlichen Ausflugsbeobachtung bei der Kapelle St. Ottilien?

Seit 2007 ermöglicht zudem eine Kamera im Estrich der Kapelle einen Live-Einblick in das Geschehen in der Wochenstube.

Melden Sie sich bei den Quartierbetreuenden Madeleine und Bruno Studer, Ruswil 041 / 495 26 19, mabrustuder@sunrise.ch

Für Gruppen unterbreiten wir Ihnen gerne ein Angebot.

Links

Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz (SSF)

www.fledermausschutz.ch

Luzerner Fledermausschutz

www.fledermaus.info/Luzern